Grimrings Heimkehr

von Francìsco Àlvarez

Vorwort

Im Norden – zwischen Eis und See
liegt eine Stadt von Swafnirs Gunst.
Man stapft dort störrisch durch den Schnee
und lehrt die schwierig' Seefahrtskunst.

Die Menschen sind wie ihre Stadt -
stets fröhlich – auch zum Kampf bereit.
Man teilt, wenn man es selber hat
und Bier vertreibt die Winterszeit.

Thorwal nennt man Stadt und Land!
Thorwal, Salz und Meeresort!
Thorwal, starke Kriegerhand!
Thorwal, der Geschichtenhort!

Eine ist besonders groß!
Drum bitt ich nun um eure Still'!
Vielleicht findet man's gar famos,
wovon ich euch berichten will.

Ursprung

Vor hundert Jahren – oder mehr!
War Hygellik schon landbekannt.
Ein Hetman stark wie Thorwals Meer,
und der Gefahr stets zugewandt.

Ein Mann von echtem Schrot und Korn,
stets war die Prise riesengroß
und nach größter Schwierigkeit
fiel ein Schatz ihm in den Schoß.

Ein Schwert von großer Zaubermacht,
geschmiedet von Zyklopenhand,
mit dem er auch verloren ging,
und „Grimring“ wurde es genannt.

Doch sein Epos ist es nicht,
den ich euch heute überbring'.
„Grimrings Heimkehr“ ist es wohl,
von der ich nun die Verse sing.

Auftrag

Torgarson, der Kriegerfürst
saß gebückt auf seinem Thron
und zornig sann er der Gefahr,
die seinem Lande schien zu droh'n.

„Hätte ich nur Hyg'lliks Schwert!“
rief der Hetman leidbedrückt.
„Ich suchte selbst gleich unbeschwert,
doch Pflicht halten mich zurück!“

Doch wer sollt' solche Tat besteh'n?
Wer könnte trotzen der Gefahr?
Als Efferd's Wind sich sollte dreh'n -
Es kam der Männer Fünfe Schar.

„Wer seid ihr?“, Hetman Tronde sprach,
„die ihr Gefahren nehmt in Kauf?
Doch wenn ihr's wagt zu widersteh'n,
macht euch nach Felsteyn auf“

Ugin Ugol, Zauberzwerg,
Liengar, scharfer Bogenmann.
Alvarez, die Dichterkling',
Asleif, Hammers Fausttyrann.

Des letzten Mannes Haut war schwarz,
da seine Geister ihn berührt.
Takate ward er genannt,
den Leid zu ihnen hat geführt.

Oberorken

Von der Reisemühsal stumm
hielt man in Oberorken an,
als ein Händler vor sie trat
und sogleich ein Gespräch begann.

„Die Zwergenmin', sie führt nichts mehr.
Schon lange sah ich kein Gesicht.
Mein Herz ist mir bereits so schwer,
um sie ängst' ich mich fürchterlich.“

Nach einer Stund' war man vor Ort,
als Takate im Wald verschwand.
Bei Rückkehr sprach er kaum ein Wort,
da seine Geister ihn gemahnt.

„In dieser Höhle haust der Tod!“
so teilt' er's seinen Freunden mit.
„Die Geister sehen den bedroht,
der diesen düst'ren Ort betritt.“

Trotz Warnung trat man in den Schlund
als Dunkelheit sie fest verschlang
doch tapfer schritt man auf dem Grund,
alsbald ein Labyrinth begann.

Mit Schrei brachen aus einem Gang
sechs Zwerge, fest in Stahl bewehrt.
Der Wahn aus ihren Augen sprang,
ihr Gutes scheinbar umgekehrt.

Keine Wahl blieb unser'n fünf.
Ihr Leben war in höchster Not!
Ein Pfeil, ein Hieb, ein Degenstoß
und fünf der Zwerge waren tot.

Noch tiefer schritt man in die Min'
und Grausen kam zum Heldenrund.
Ein Schlachthaus fand man in der Tief',
denn kein Zwerg lebte mehr zur Stund'.

Leichenberge überall -
tot saß der König auf dem Thron.
Gebrochen eine Vase lag
in seinem Schoße – wohl von Ton.

Ugins Sinne wurden wach:
„Sie ist von dunkler Zauberei!“
Die Zeichen schrieb Herr Alvarez,
damit ein andr'er sie entzwei.

Voll Schrecken flohen sie der Tief'
der letzte Zwerg war auch dabei,
damit der Händler ihn versorg',
und ihn von seinem Wahn befrei.

Als müde man in Felsteyn war,
in Isleif Olgarson'sens Haus,
dachte man stets an die Gefahr
und an der Tiefe stillen Graus.

Die Goblinhöhle

Ein Stückchen Karte war der Lohn,
den Isleif unsern Helden gab.
Hygg'lik selbst vermacht' es ihm,
Er nahm sein Schwert wohl mit ins Grab.

Außerdem war ein Geschenk
der Name einer Enkelin,
die wohl in Vidsand vor sich lebt',
und klar als weit're Quelle schien.

Durch Sturm und Hjalldors Furchtgestein
qüalten sie sich zäh voran,
als Liengar prompt zum Halt aufrief,
da er Gefahr voraus vernahm.

Pfeile, Spur und Goblinblut
entdeckte er auf kaltem Grund.
Gleich packte ihn die Jägerwut,
über den bösen Fallenfund.

„Rotpelze lauern hier gern auf!
Stets plagen sie die Händler hier“
„Ja, denen geben wir was drauf!!“
stieß stolzer Asleif gleich herfür.

Liengars Fährtenfähigkeit
bracht' sie schnell vor eine Höhl',
sofort waren sie kampfbereit
und forschten nach der Goblinstell'.

Nicht lange warten mussten sie
bis 12 Speer' voller Blut erschien'n.
Geifer trieft so sehr wie nie,
wenn Goblins Feinde sich bemüh'n.

Doch Asleifs Zorn war viel zu groß,
und schlug 6 Köpfe krachend ein,
auch Liengars Speer war schlangengleich
und fuhr den Goblins ins Gebein.

Lachend wähnten sie sich froh!
Doch weh, sie lagen so sehr fehl!
Denn Wesen voller Hass und roh
schlichen heimlich an die Kehl'.

Ein riesenhaftes Kiefer griff
nach Alverez mit Zorn und Kraft
und kein ein'zger Fechterkniff
konnte ihn lösen aus der Haft.

Käfer, mächtig, pferdegroß
lebten auch in dieser Höhl'.
Sie gierten nach Zusammenstoß,
als ein Schrei den Raum erfüllt'.

Zu Beben schien die Mutter Erd',
als Ugin furchtlos vor sie trat,
Die Arme weit von sich gespreizt,
und ihn'n mit seiner Macht gebat.

Geschützt von solcher Erdmagie
eilten sie dem Ausgang zu
und durch gute Pflegekunst
heilt' Alvarez fast wie im Nu.

Vidsand und Ilonia Wulknirsdottir

Doch nicht nur stets von Männermacht
berichtet die Geschichte hier.
Auch Frauenmut und ihre Kraft
stützen die Fünfe – nicht nur Bier.

Dem schönen Asleif schenkte gleich
in Vidsand Hyggli'ks Enkelin
Neben des Kusses auch die Kart'
da sie für ihn zu schwärmen schien.

Mehr noch streifte sie das Glück,
eine Bekanntschaft – wunderbar
Ihre Schönheit macht' verrückt
wie ihre Stimm' - so sonnenklar.

Ilonia, die Bardenfrau
bot ihnen ihre Hilfe an.
„Ein Druid', so bös und grau
quält' Volk und Land, das hier begann.“

„Ein Stück der Kart' in seinem Hort“,
wusste die schlaue 'Lonia.
Man nahm sie nur zu gern beim Wort.
In Windeseile war man da -

Ganz tief im dunklen Waldesherz,
wo dieser sich so feig versteckt
und labte sich an jenem Schmerz,
mit dem er schon das Land bedeckt'.

Tapfer bot man ihm die Stirn
als man auf seine Lichtung trat.
Doch seine Macht war wohl so stark,
dass allen Wölfen er gebat.

Geiferfletschend sprangen sie
voll Blutgier auf die Menschen los
Ilonias Keul' trieb kurz sie fort,
aber ihr Hass war viel zu groß.

Kiefer, Krallen, Fleisch und Blut
mischten sich mit laut' Geschrei,
Aus Zorn wurde die höchste Wut,
und Zauberkraft, sie wurde frei!

Tote Wölfe rechts und links!
Blutende Helden auf der Erd,
Kein Ausweg mehr dem Bösen blieb
und so macht' er sich an sein Werk.

Allen Hass den er empfand,
er an den letzten Zauber schlang,
der Ugin nochmal schwer verletzt',
bevor er mit dem Spruch vergang.

Der Preis des Sieges war zwar hoch,
doch Rondra stand an ihrer Seit,
nur Narben blieben ihnen noch
um stets zu zeugen von dem Streit.

Das Geisterschiff

Schon oft gehört doch fast verdrängt
lauscht man von Thorwals dunkler See,
die nicht nur große Kraken kennt
und Eis, gebrochen, kalten Schnee.

Ganz tief und schwarz in Efferds Reich
so fern von seinem harten Blick
verharren Geister kalt und bleich
und kehren auf ihr Schiff zurück.

Nach Skjal zog es das Heldenrund,
dort eine Kapitänin sei,
die, wenn man sie finden kunnt',
wohl Stücke hätt', der Karte zwei.

Die tapfren Schiffer nahmen sie
ohne Streit mit auf die See,
niemand ahnt' des Grauens Schlund
das sich nähert' von der Lee.

Kalte Wellen schlugen dumpf
voller Unheil, voller Glut
von unten an des Schiffes Rumpf
Noch sank keinem Mann der Mut.

Als Nebel sich zusammezog,
viel schneller als jemals gesehen,
Nicht klar ob ihn sein Aug' betrog,
blieb Ugin an der Bugfront stehen.

Entsetzt schrie er die Warnung aus,
doch viel zu spät man sie vernahm,
Ein Schiff so tot, so still und graus
fuhr direkt an die Reling an.

Keine Seele schien an Bord,
als würde Boron selbst es führ'n
Jeder der hinüber sah,
konnte den Hauch des Todes spür'n.

Starr vor Angst die Mannschaft war,
ohne Sinn für Widerstand,
Nur die Fünfe sahen klar
und nahmen es gleich in die Hand.

Mutig trotz des Totenschiffs
schritten sie in seinen Rumpf.
Als leis' ein kleines Stimmchen rief,
schwach und fern wie tief im Sumpf.

Voller Sorge rannten sie
zur Quelle jenes Hilferuf,
Eine gefesselt' Priesterin
ihnen eine Botschaft schuf:

„Schnell! Verlasset diesen Ort!
Ein Dämon sucht das Schiffe heim
Nehmt mir die bösen Fesseln ab.
Ich stelle mich dem Biest allein!“

„Niemals!“,sprach stolzer Alvarez
„Denn in der Gruppe siegen wir!“
Und stellten sich aufs Mannschaftsdeck,
doch aus dem Boden brach das Tier.

Eingehüllt in schwarzem Rauch
Tödlich' Schwerte in der Hand
Ein Blutmaul klafft' sogar im Bauch.
Und sein Geruch raubt' den Verstand.

„Haltet stand“ schrie Asgarson
„Greift ihn von allen Seiten an!“
Waffen schwirrten her und hin
und zu donnern es begann!

Blutend fielen unsre Fünf.
Bleckend stand der Dämon da
gierig auf den Gnadenstoß.
Seiner Macht zu sehr gewahr,

als das ein Licht die Nacht erhellt'
und auf den Priesterdolche fiel
Und von selbst sprang die Priesterin
geführt vom Zorn im Dolchespiel.

Der Götterdolch traf tief ins Maul
der von Praios Wut geführt
Zitternd stand der Dämon da
bis ihm der Schädel explodiert!

Wo sein Blut das Schiff berührt,
fing es sich aufzulösen an
Alle Planken brachen ein
das Sinken dauert wohl nicht lang.

In letzter Not vorm Untergang
sprangen sie aufs andre Schiff
welches hart dem Sturme trotzt',
das and' zerschellte an dem Riff.

Als sie den Zielort doch erreicht,
hört die Gesuchte schnell davon
sucht' sie sofort im Hafen auf
und reichte ihnen ihren Lohn.

Fünf Kartenstücke sind es nun
Wieviele mehr es nun wohl sind?
Doch nie werden die Fünfe ruhn,
bis sie den Auftrag gut erfüllt.

Der Spinnenkult (Intermezzo)

Ach Thorwal, armes Thorwal
Was leidest du so sehr?
Ach Thorwal, starkes Thorwal?
Trägst soviel und noch mehr?

In Löchern nah am Wegesrand
da lauern sie euch auf.
In Sümpfen kalt und ungewiss
verstecken sie sich auch.

Ja, du bist ein wildes Land
so ungezähmt und stark.
Die Kraft kommt durch den Lebenskampf
macht deine Leute hart.

So müde unsre Helden
vom Reisen auf der See
Sie stapften Richtung Ottarje
im meterhohen Schnee.

Es wurde Nacht, es wurde schwarz
die Augen fielen zu
Am Feuer leises Kartenspiel
da schliefen sie im Nu.

Nichts verriet die Grausamkeit
die diese Nacht verbarg.
Und ohn' des Schwarzen Sinnesschärf'
da lägen sie im Sarg.

Eingehüllt in Dunkelheit
die Blutgier im Gesicht
stürzten Gestalten auf sie zu
doch unklar ohne Licht.

Mit letzter Not man sie vertrieb,
das Blut troff auf den Grund.
Keine Leiche blieb zurück
niemand das hier verstund.

Doch Weh, doch Weh! Herr Asgarson!
An seiner Schlafstadt Ort!
War nichts außer der blutig' Spur,
kein Hammer und kein Wort.

Jeden Schritt der Spur entlang
gedachten sie dem Freund.
Ob sie nicht zeitig bei ihm wär'n
die Rettung schon versäumt.

Eine Höhle klaffte auf
bedeckt von Spinnenseid'.
Im Innern schwach im Fackelschein
lag Asleif starr vor Leid.

Auf einem Altar er dort lag,
schon über ihm der Dolch!
Als Opfer für den Spinnengott
– ein Schrei!-"Halt ein, du Strolch!"

Da fielen von der Höhlendeck
wie Spinnen Menschen ab.
Mit Messer, Peitsch' und Zauberspruch
Gesichter kalt wie Grab.

Freundschaft oder Menschenhass?
Wer trägt den Sieg davon?
Glaubt mir, sie– wertes Publikum
bekamen ihren Lohn.

Vereint mit seinen Freunden
war Asleif voller Zorn.
Brach Knochen links, brach Knochen rechts
ein Name war gebor'n!

Gebrochen lagen Priester da
zertrümmert das Gesicht.
Die Bäuche auf, die Füße ab
erstarrt in kaltem Licht.

Freundschaft, Mut und Widerstand
Du Thorwals größte Kraft!
Zerschlägst die dunkle Zauberei,
die andr'e hingerafft.

Drum Thorwal, starkes Thorwal!
Fürchte nicht Nacht.
Solang dein Volk dem Dunklen trotzt,
ist sicher deine Wacht.

Der Tempel des Namenlosen

Zu später Stund' am Strudeltag
kamen die Fünf in Varnheim an.
Viel Weg schon hinter ihnen lag
Und wohl zu dämmern es begann.

Ein Freund, schon früh, in Thorwals Stadt
nannte den Namen Windenbeck.
Ruf geht, dass sie die Karte hat -
wie guten Schnaps und fetten Speck.

„S'ist mir genug!“ rief Asgarson
genannt nun „Knochenbrecher“.
„Und gibt sie mir genug davon,
findt' sie nen heißen Stecher!“

So tapfer musst er doch nicht sein.
Es sprach die holde Windenbeck:
„Die Karte ist nur nicht mehr mein,
erfüllt ihr einen hehren Zweck“

„Ein Tempel steht auf Hjallands Küst'
Gefahr geht von ihm aus!
Wenn den ich wohl zerstöret wüsst',
gäb alles ich und Schmaus!“

„Ein Schmaus!!“ freut sich der Zwergensohn
„Da trink' ich dann für vier!“
Und auch im schwarzen Takate
da wuchs die Gier nach Bier.

Verzeiht den Fünfen, liebe Leut'
sie sind auf Reisen lang.
Das Feiern kommt so selten vor
auf einer Queste, bang.

So reisten sie hinüber
zu Hjallands Inselrund.
Das Unglück folgte ihnen schon.
Und tat sich ihnen kund.

Kaum waren sie in Ljasdahls Straß'
stürzten aus einer Gass!
Vierzig bis fünfzig Ratten wohl
mutig in ihrer Mass.

Ugins Peitsche wütete
zerfetzte Leib um Leib,
Liengar schoß wie wild um sich
ein blut'ger Zeitverteib.

„Woher kommen wohl alle bloß?“
Herr Alvarez da schrie.
„Ach was, weiß ich“ lacht Asgarson
„Und töte einfach sie“

Nur Takate hielt sich zurück
und gut wars das er's tat!
Eine Ratte fing er sich
die schien ihm wohl probat.

Mit schwarzen Augen blickte er
in ihre Seele ein.
Macht alles Wissen das sie trug
mit kalter Kraft zu sein'.

„Ich weiß, wo sich der Ort verbirgt!
Folgt mir! Euch führ ich schnell!
Ein namenloses Unheil ist
des harten Unglücks Quell“

In einem alten Bauernhof,
verbrannt und noch nicht alt
entdeckte also Takate
den kleinen, dunklen Spalt.

Hinein zu einem kalten Ort,
von namenloser Macht
stiegen die fünfe tastend vor
schon zitternd vor der Schlacht.

Alte Säulen säumten hier
starr links und rechts den Weg.
Kein einz'ger Ton dem Gang entschlich
gleich einem Todessteg.

Da stand er – böse, kalt und stumm
ein Elfenbeinaltar.
Die Statue ohn' ein Gesicht
wies seine Herkunft dar.

„Ihr seid umstellt – ihr „Helden“ ihr“
erklangs' im Lichterrot:
„Um unsern Herren zu erfreuen
brauchts nur noch euren Tod“

Plötzlich füllte sich der Raum
mit beißend Kälte an.
Griff fast in ihre Seele ein
und legt' die Arme lahm.

Nun traten aus dem Schattenreich
wohl an die Priester zehn.
Gelähmt standen die Helden da
unfähig fort zu geh'n.

Der Anführer mit einem Schwert
sprach: „Hier sind wir zu stark.
Eure Götter helfen nicht-
steigt bitte in den Sarg.“

Da wurd die Wut in Alvarez
so heiß wie Götterzorn.
Er brach die Lähmung mit der Zung'
und schrie ein Wort nach vorn.

„RONDRA!!“ hallt es in der Höhl'
drauf Ugin „ANGROSCH!!“ schrie
„BEI SWAFNIR!!“ kam von Asgarson
ein wahres Brüllgenie.

Das brach den dunklen Zauberbann
-die fünfe stürmten schnell!
„Du bist nun mein!“ sprach Alvarez
„Zeit für ein schnell's Duell“

Der Führer schlug mit seinem Schwert
auf Frances Haar voll Mehl!(Haarpomade)
Der tauchte unter seinem Hieb
stach Sturm *ihm durch die Kehl'.*

(beim Vortrag hier durch die Haare fahren -die Frisur von Alvarez sitzt immer noch)

Schaut wie ein Priester rennen kann,
Weil Tod mit ihnen spricht!
Doch Liengar kurz den Bogen hob -
weit kam er also nicht.

Den Altar, den schlugen sie
zu tausend Trümmern klein.
Vernichteten den bösen Ort.
Er hörte auf zu sein.

Frau Windenbeck war hocherfreut
und hat' der Karte zwei!
Ein Wunder wars was nun geschah,
die Suche war vorbei!

Sie feierten die ganze Nacht
zerzechten Faß um Faß!
So nah sie ihrem Ziele war'n
getauft von Bieres Naß'.

Hygelliks Grab war nun bekannt
Nicht weit von Phexens Stadt.
Wenn man dort Grimring auch nicht fand,
dann wohl das Meer es hat.

Die Reise zu Hygelliks Grab

Ein Fußmarsch durch das Orkenland
ist hart und schrecklich kalt.
Es hausen Wesen in der Nacht
voll Bosheit, stark und alt.

Liengar starrte auf das Blatt.
Ein Mann der Wildnis klug.
Er suchte einen Reiseweg,
denn einer ist genug.

„Zur Hölle nur! Wo sind wir hier?
Ach Gott! Was sind wir dumm?“
„Gib her“ brummte da Takate,
„Du hältst sie falsch herum“

Sie stritten emsig her und hin,
da brach der Waldrand auf!
Ein Baum mit Beinen, Keule groß!
Stürmt' da in schnellen Lauf!

Liengar stach ihm seinen Speer
in seine Borkenhaut!
Der Speer brach ab, der Baum der schlug,
Tief in das Waldeskraut!

Sie schrieen: „Keine Waffe nützt!
Es hilft nur Flucht nach vorn!“
Der Baum hat' aber Takate
als Opfer auserkorn!

Da schrie der Zwerg den Waldgeist an
und Ranken schossen fort!
Fesselt' mit Dornes Zuggewalt
das Biest an einen Ort.

Sie flohen fort, dem Ziele nah
die ganze lange Nacht.
Als endlich dann der Morgen graut'
Ihnen das Glück nun lacht.

Ein alter Turm ragt' aus dem Fels
und auf der Kart' ein X!!
Überrascht sprach Alvarez:
„Na das ging aber fix.“

Das Grab und Grimring

Sie wagten sich in die Ruin'
Die Luft war tot und alt.
„Ein Zauber liegt auf diesem Ort,
so böse, stark und kalt“(Takate)

Der Schamane führte sie
noch tiefer hier herab.
Es war nun klar, sie sahen es -
hier war es, Hyg'lliks Grab.

Still war es dort, ja, fast zu still
kein Tropfen war zu hören.
Die Wände schienen sich von selbst
gegen die Fünfe zu verschwören.

Kaltes Scharren nähert' sich
auf einmal aus dem Gang.
Ein Knurren kam aus toter Kehl'
Der Gruppe wurde bang!

Die Finger krumm, wie Klauen gleich
Die Augen hohl und leer
Zerfetzte Rüstung auf der Haut
Es war ein Totenheer.

Den Ersten, der sich näherte
schlug Ugin gleich zurück.
Er schrie: „Du Gegner der Natur!
Dich breche ich in Stück!

Der Degen unsres Alvarez
fuhr einem durch den Mund.
Der fiel doch nicht und stieß zurück,
was reichlich ungesund.

Liengars Speer senkt' sich hinein
ins ranzig' Totenfleisch.
Das Wesen ging dran weiter fort
Ganz ohne ein Gekreisch.

Auch Geister des Schamanen
blieben fern dem Schein
der Gruft, die ohne Hoffnung war.
Sie blieben hier allein.

Die Zauberei von Ugin
verpuffte wie der Wind.
Verzweifelt stand er in dem Raum
und schutzlos wie ein Kind.

Auch der Mut der Streiter
der sonst stets hoch bestellt,
verlor sich in dem tiefen Ort.
Im Erdgebein der Welt.

Des Knochenbrechers Hammer
schwirr pfeifend durch die Luft
Ein Schädel flog ins Leere
der düstren Totengruft.

„Muss ein Thorwaler sterben,
so pfeift er auf die Angst.
Dir Schicksal spuck ich ins Gesicht
egal was du verlangst!

Erst wenn dem letzten Schiffer
die Axt fällt aus der Hand
und unser Schrei die Nacht erfüllt
geht unter unser Land!“

Da hub es an zu Beben
die Mauern wogten dumpf
„HÖRT AUF“ ertönt es aus der Tief,
die Stimm' wie Totensumpf.

Zwischen den Reihen trat hervor
Ein Leichnam stark und groß.
„AUCH ICH STEH THORWAL STETS ZUR SEIT'
NENNT MIR DIE SORGE BLOSS“

„Hygll'iks Schwert begehren wir!
Denn Orks drohen dem Land.
Wir suchen schon seit langer Zeit
der Ort ist unbekannt.“

„ICH BIN HYGELLIK – GRIMRING IST
DIE KLING' AN MEINER SEIT.
BIST DU VON THORWALS BLUTE SELBST
DANN MACHE DICH BEREIT.

EIN FLUCHE LIEGT AUF DIESEM ORT
WIR KÖNNEN NICHT HINAUS.
SEIT HUNDERTEN VON JAHREN SCHON
ERLEIDEN WIR DEN GRAUS.

NUR WENN ECHTE THORWALHAND
MEIN SCHWERT ZUM SCHUTZE ZÜCKT,
IST UNS DER SCHLAF WIEDER ERLAUBT
DIE RETTUNG IST GEGLÜCKT!!!

NEHMT MEINE KLING' UND HÄNDIGT SIE
DEM HETMANN THORWALS AUS.
ICH DANKE EUCH FÜR EUER TUN,
ICH SEHE GLÜCK VORRAUS!!“

So schwand der Held von Thorwals Küst'
doch etwas blieb im Raum:
Ein Schwert, so leicht und wünderschön
die Farb' wie Meeresschaum!

Sprachlos staunten unsre Fünf
sie wagten kaum zu gehen.
Die Suche, ja, sie war vorbei
das Ende ihrer Mühen!

Als Asleif jenes Schwert ergriff
entfuhr ihm jäh ein Schrei:
„IHR FEINDE THORWALS HÜTET EUCH!
HYGELLIK STEHT UNS BEI!!

SOLANG THORWALER HELDENMUT
DEN STARKEN ARME STÜTZT
SOLL NIEMALS FALLEN UNSER LAND
WENN DIESES SCHWERT UNS SCHÜTZT!!“

Als den Orks wurde bekannt,
das Grimring heimgekehrt
und nun die Mauern Thorwals hielt
wurd ihn'n der Geist beschwert.

Sie flohen vor dem Namen schon,
der ihren Tod beschwor.
Sie schrieen „Grimring! Grimring ist's!
Der Tod steht uns bevor!“

Torgarson, der Kriegerfürst
erhob voll Stolz das Zauberschwert,
denn nur in echter Thorwalhand
beweist es seinen wahren Wert.

Epilog

Ihr Thorwaler habt nun ein Schwert,
dass eure Feinde schlägt
und hoffentlich stets einen Mann,
der es mit Würde trägt.

Heimgekehrt ist Grimring nun,
ich bitt' um euren Schrei,
der soll die ganze Nacht erfüll'n:
„HO, THORWAL – WIR SIND FREI!!!“

Gedenkt den Tapfren die sich stets,
für diese Freiheit müh'n
und die im Herzen mit euch mit
voll Freude dafür glüh'n.

Doch auch den Fünfen sei gedacht
ihr Name nicht vergessen.
Wer Thorwal große Ehre macht,
den soll'n nicht Würmer fressen!

Ein Zwerg so weise wie die Eul'
stets freudig auf nach vorn!
Ugin Ugol war ein Mann
von echtem Schrot und Korn.

Liengar, scharfes Adleraug'
Dein Bogen sang die Lieder
des Todes voller Leidenschaft
auf deine Feinde nieder.

Oh Takate, oh Takate,
du schwarze Seel' der Nacht!
Die Geister sprachen viel zu dir,
du liehst dir ihre Macht.

Froh, doch wild in seinem Zorn
war Asleif Knochenbrecher.
Nichts hielt seinem Hammer stand,
Er war ein wahrer Zecher.

Der Degen „Frances“ Alvarez
schrieb dies hier für euch auf.
Schnell im Duell, galant zur Nacht
hofft' er auf euren Brauch.

Auf euren Brauch der Jubelei,
wenn etwas stark und schön.
Ist es in Thorwals Geistesbuch,
wird es nie ganz vergehen.

Text: Francisco Alvarez aus Kuslik *Musik: Der Skalde beim Hetmann aller Hetmänner*